

Ausstellungsprogramm

2. Halbjahr 2016



STADT WETZLAR



Ausstellungssaal
des Kulturamtes
im Stadthaus am Dom



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Kunstfreunde,

wir wollen auch zukünftig weiter das öffentliche Interesse an zeitgenössischer Kunst fördern und richten dabei den Fokus auf die neue Stadtgalerie, die 2017 ihre Pforten öffnen wird. Noch bespielen wir aber im 2. Halbjahr 2016 den Ausstellungssaal des Kulturamtes im Stadthaus am Dom.



Wir beginnen dort Mitte August 2016 mit der Präsentation eines vom Kulturfonds Gießen-Wetzlar geförderten Kunstprojektes der Künstlergruppe KunstWerkM. Darunter verbergen sich die heimischen Künstler Peter Großhaus, Anne Held, Hans Hochheim, Caspar Jüttner, Jürgen Kittel, Sigrid Krekel und Markus Thorn. Sie sind überzeugt: Nur ein neues, produktives, faires gesellschaftliches Miteinander kann die einzig positive Antwort auf die nicht mehr umkehrbare neue Völkerwanderung sein. Die künstlerische Annäherung erfolgt mit Hilfe von Grafik, Lyrik, Malerei, Objektkunst und Fotografie.

In Zusammenarbeit mit der Galerie am Dom schließt sich die Ausstellung „Karmakonto“ mit Arbeiten der Künstlerfamilie Kristina Fiand und Ernst Groß sowie deren Sohn Leon Fiand an. Alle drei beschäftigen sich mit dem Material Holz, jeder in unterschiedlichster Weise. Die „Edekafrauen“ von Kristina Fiand sind bereits für Kunstkenner ein Begriff.

Die ehemalige Städtelschülerin und Meisterschülerin von Hermann Nitsch - Andrea Simon aus Frankfurt/Main - folgt mit abstrakten, farbexplosiven, großformatigen Ölbildern und zum Ende des Jahres präsentiert Ria Gerth, die in Bonbaden-Braunfels geboren ist, in Köln lebt und arbeitet, Skulpturen, Installationen und Videos. Die einstige Teilzeichnerin bei der Ernst-Leitz GmbH, Optische Werke in Wetzlar, studierte Freie Kunst und Bildhauerei an der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn.

Bitte besuchen Sie auch die Ausstellungen in der Galerie im Wetzlarer Neuen Rathaus (1. OG): Der heimische Fotograf Bernd Deck präsentiert das Foto-Projekt „Orchesterprobe“, an dem er die letzten beiden Jahre gemeinsam mit dem Wetzlarer Kammerorchester gearbeitet hat. Das Resultat, 30-35 Schwarzweiß-Fotografien, ist während der Proben des Orchesters entstanden.

Im Anschluss zeigen Fördermitglieder des Wetzlarer Kunstvereins mit künstlerischen Arbeiten unterschiedlichster Techniken, dass sie durchaus im oberen Freizeitkünstlerbereich mitmischen dürfen.



Ich lade Sie ganz herzlich ein, uns in der Galerie im Neuen Rathaus, im noch bestehenden Ausstellungssaal im Stadthaus am Dom sowie auch zukünftig in der neuen Städtischen Galerie gewogen zu bleiben und am aktuellen Kunstgeschehen teilzunehmen.

Jörg Kratkey
Kulturdezernent

Kultur fängt bei Ihnen zu Hause an



Professionelle Rahmungen

Horst Antes · Elvira Bach · Christo · Kristina Fland

Fachkundige Restaurierungen

Klaus Fußmann · David Gerstein · Carin Grudda

Individuelle Objektausstattung

Moritz Götze · Ottmar Hörl · Janosch

Kunstberatung bei Ihnen zu Hause

Udo Lindenberg · Markus Lüpertz · Heinz Mack

Virtuelle Galerie im Internet

Armin Mueller-Stahl · James Rizzi · Otto Piene

Wechselnde Ausstellungen

Salustiano · Günther Uecker · Andy Warhol



**galerie
am dom**

- Krämerstraße 1 35578 Wetzlar
- Fon + Fax : 06 4 4 1 - 4 6 4 7 3
- info@galerie-am-dom.de
- www.galerie-am-dom.de



KunstWerkM: Peter Großhaus, Anne Held, Hans Hochheim, Caspar Jüttner, Jürgen Kittel, Sigrid Krekel und Markus Thorn

„Fremde unter Fremden“ - Menschen auf der Flucht - eine künstlerische Annäherung

Ausstellungstermin: 13. August - 11. September 2016

Vernissage: Freitag, 12. August 2016, 18.00 Uhr

Gefördert vom Kulturfonds Gießen-Wetzlar

Kriege und Krisenherde, wachsender Terror und größte Armut fordern täglich neue Opfer und treiben Millionen Menschen aus ihren Heimatländern ins Ungewisse. Viele von ihnen überleben die Vertreibung nicht, anderen gelingt die Flucht bis nach Europa, nach Deutschland ins „gelobte Land“. Junge Männer und Familien, auch Kinder, manche Jahre alleine unterwegs, gezeichnet von den



Traumata des Erlebten. Sie alle hoffen auf einen Platz in Freiheit und Sicherheit, auf unsere Hilfe, auf eine Zukunft, die sie in Frieden leben lässt; Deutschland ist ihr Traum vom Paradies.



Mit der ihr eigenen visionären Kraft, ihrer naturgemäß phantasiebezogenen Anschauung und daraus resultierenden Utopien vermag es die Kunst, zwischen Verunsicherung und Ängsten auch Mut und Lust auf Neues zu wecken. Bildend, darstellend oder schreibend hält sie der Gesellschaft den Spiegel vor, lässt dem Einzelnen geschützten Raum, seine Position zu finden und eröffnet



Perspektiven, die dem geneigten Betrachter den Weg bereiten, eine neu gewonnene Erkenntnis in konkretes Handeln zu überführen.

Über dieses gemeinsame Verständnis haben wir - bislang eher einzeln künstlerisch arbeitende Menschen - uns als Gruppe gefunden und konstituiert. Wir begreifen für uns die Veränderung der Verhältnisse auch als künstlerische Herausforderung. Wir wollen mit unseren Beiträgen das Wahrnehmen sensibilisieren, zum Hinschauen anstiften und die allgemeine Bereitschaft zur Suche nach im besten Sinne menschlich wertvollen Antworten fördern.

Wir sind überzeugt: Nur ein neues, produktives, faires gesellschaftliches Miteinander kann die einzig positive Antwort auf die nicht mehr umkehrbare neue Völkerwanderung sein.

Die künstlerische Annäherung erfolgt mit Hilfe von Grafik, Lyrik, Malerei, Objektkunst und Photographie.



Kristina Fiand, Leon Fiand, Ernst Groß

„Karmakonto“

Ausstellungsdauer: 17. September - 16. Oktober 2016

Vernissage: Freitag, 16. Sept. 2016, 19.00 Uhr

Eine Zusammenarbeit mit der Galerie am Dom

In der Künstlerfamilie Kristina, Leon Fiand und Ernst Groß beschäftigen sich alle mit dem Werkstoff Holz, das mit den klassischen Bildhauerwerkzeugen Kettensäge und Schnitzmesser bearbeitet und bemalt wird. Mit großer Liebe und Verständnis für das Material erschaffen die Bildhauer ihre Figuren als Stelen und Skulpturen sowie massive Reliefs. Jeder mit seinen eigenen Ideen und eigenem bildnerischem Ausdruck.

Kristina Fiand (*1964 in Hamburg) ist mit ihrer Serie der EDEKA-Frauen den geneigten Besuchern der Galerie am Dom schon seit Jahren ein Begriff, Figuren-Porträts in Holz, denen die Künstlerin über Blick, Körperhaltung, Attribute und Farbigkeit Leben und faszinierende Individualität einhaucht.

Leon Fiand (*1992 in Kassel) macht gerade eine Lehre zum Bildhauer, steht aber in Bezug auf Kreativität seinen Eltern in nichts nach!



Leon Fiand: „ends up“ 2015,
Skulptur Lindenholz, 190 x 40 x 40 cm



Die „Porsches“ von Ernst Groß (*1959 in Homberg/Efze) sind auch Porträts. Ohne Personen konkret darzustellen erzählen sie doch Geschichten von Menschen, Autofahrern und ihren Selbstdarstellungsweisen. Daneben steht die Werkgruppe der Reliefs, Holzbilder, die alltägliche Geschichten aus schrägen Perspektiven zeigen.

In der Ausstellung werden sowohl neue Figuren aus den individuellen Werkgruppen als auch Gemeinschaftsarbeiten der Künstler präsentiert.



Ernst Groß: „Porsche Amphibie“ 2015, Skulptur Eichenholz, 83 x 23 x 21 cm



Andrea Simon, Frankfurt/Main

„Von der Lust zu sehen“ - Gemälde

Ausstellungstermin: 22. Oktober - 20. November 2016
Vernissage: Freitag, 21. Oktober 2016, 18.00 Uhr

„Ich hatte das Glück, Andrea Simon an der Hochschule für bildende Künste in Frankfurt 10 Semester als meine Schülerin zu haben. In gewisser Weise war ihr Entwicklungsweg ein natürlich unverkrampfter. Sie vollzog die Geschichte der Malerei gleichsam am Beispiel ihrer eigenen Entwicklung.

Sie begann mit gegenständlichen Formulierungen, ihr Farbauftrag wurde immer sinnlicher, ihre Bilder strotzten vor pastoser Farbanhäufung, der Gegenstand trat immer mehr zurück, das Malen selbst wurde zum Hauptereignis. Nicht das Dargestellte war das wichtigste, das Ereignis des Malens wurde zum Wesentlichen.

Ich konnte es noch erleben, dass der Gegenstand von ihr zur Gänze überwunden wurde. Ihre Bilder sind nun nur mehr Veranschaulichung des sinnlichen Umgangs mit der Farbsubstanz, mit der Farbflüssigkeit, mit der Farbpaste, dem Farbschleim. Sie erreicht eine zeitlose Aktionsmalerei, zeitlose, informelle Gestaltungen entstehen.

Andrea Simon ist eine Ausnahme. Das Erkennen des Farbmaterials, der Farbsubstanz wurde von ihr vollzogen, aber ihr oft dicker pastoser Farbauftrag leuchtet, ist mit herrlichsten Blumenfarben ausgerüstet. Eine mozarthafte Leichtigkeit und Unbeschwertheit wird erreicht.

Es tut unserer Zeit gut, dass solche Bilder entstehen können. Ein analytisches Vorgehen wird mit einem Farbenrausch verbunden, eine Orgiastik des Malens wird zum Fest.“

(Hermann Nitsch)



Krapprosa, 2011, Öl auf Leinwand, 150 x 130 cm



Ria Gerth, Köln

„von hier und dort und andernorts“

Ausstellungstermin: 25. November 2016 - 8. Januar 2017

Vernissage: Freitag, 25. Nov. 2016, 19:00 Uhr

Ria Gerth, 1954 in Bonbaden bei Braunfels geboren, lebt und arbeitet seit 1991 in der Kunst- und Kulturmetropole Köln. Durch ihre Mitgliedschaft im Oberhessischen Künstlerbund, im Wetzlarer Kunstverein und im Kunstverein Bad Nauheim zeigt sich ihre Verbundenheit mit der hessischen Region und ihren Kulturschaffenden. So war sie 2008 mit einer Einzelausstellung im Wetzlarer Kunstverein vertreten und 2010 im Museum Lottehaus mit ihrem Video „lottesbrot“, das auf die Schlüsselszene des Briefromans „Die Leiden des jungen Werthers“ von J. W. Goethe Bezug nahm. Seit 1987 beteiligt sich Ria Gerth an Ausstellungen und internationalen Kunstprojekten. Ihr Diplom-Studium der Bildhauerei schloss sie an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen ab.

Die Werke von Ria Gerth sind autobiografisch geprägt. Einer Gedächtnislandkarte gleich, verflechten sich persönliche Erin-



© Ria Gerth, wohnen #1, 2015-2016, video still



nerungen mit aktuellem Geschehen zu Skulpturen, Installationen, Foto- und Videoarbeiten. Thematisch aufbereitet, formt sich das gesammelte und gespeicherte Erinnerungsmaterial konkret oder subtil hinterfragend, zu sinnlich erfahrbaren, multimedialen Werken.

Der Ausstellungstitel „von hier und dort und andernorts“ meint die Verflechtung von Vergangenheit und Gegenwart im künstlerischen Kontext und die Entfernung des (inneren) Standorts zu den Dingen.

Mit spielerischer Leichtigkeit durchweben übergroße Mobiles den Ausstellungsraum, mit thematischem Bezug zum aktuellen Geschehen. Schon ein kleiner Windhauch reicht aus, um die Mobiles in Bewegung zu setzen und ein sich ständig veränderndes Schatten-Szenario zu provozieren, das den gesamten Raum einnimmt. Einen weiteren Teil der Ausstellung bilden Fotografien sowie aktuelle Videoarbeiten. In der Videoarbeit „drachenfisch #2“ wird für Bruchteile von Sekunden die Hektik des öffentlichen, städtischen Raums durch Slow Motion unterbrochen und zu einem neuzeitlichen Memento mori. Die Videoarbeit „wanderer #3“ arbeitet mit der Brüchigkeit von Wort und Bild in der Wahrnehmung durch den medialen Einfluss. Die aktuelle Videoarbeit „wohnen #1“ thematisiert die Dichte des Zusammenlebens in Fülle und Leere und wird so ebenfalls zur Metapher von Dauer und Vergänglichkeit, die sich wie ein roter Faden durch das gesamte Werk von Ria Gerth zieht.



Ausstellungen in der Galerie im Neuen Rathaus (1. OG), Ernst-Leitz Str. 30:

Bernd Deck, Wetzlar

Foto-Projekt „KLANGKÖRPER“ -

Das Wetzlarer Kammerorchester

Ausstellungsdauer: 7. Oktober - 11. November 2016

Vernissage: Do., 6. Oktober 2016, 18.00 Uhr

Fördermitglieder des Wetzlarer Kunstvereins Jahresausstellung

Ausstellungsdauer: 2. Dezember 2016 - 13. Januar 2017

Vernissage: Do., 1. Dezember 2016, 18.00 Uhr

Öffnungszeiten der Galerie im Neuen Rathaus (1. OG):

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch 8.00 - 17.00 Uhr

Impressum:

Herausgeber:

Magistrat der Stadt Wetzlar · Kulturamt/Städtische Galerien
Schillerplatz 5 · 35578 Wetzlar

Redaktion:

Ulrike Sott M.A.

Telefon 06441/99-4137, 99-4131 · Telefax 06441/99-4134

E-Mail: ulrike.sott@wetzlar.de · Internet: www.wetzlar.de

Grafik und Druck:

Druckerei Roth · 35764 Sinn-Fleisbach · www.roth-druck.de

Juli 2016

Auflage: 1.500 Exemplare

Ausstellungssaal des Kulturamtes im Stadthaus am Dom

Domplatz 15 · 35578 Wetzlar

Öffnungszeiten des Ausstellungssaales:

Dienstag bis Freitag 9.00 - 13.30 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr

Samstag 10.00 - 14.30 Uhr · Sonntag 10.00 - 13.00 Uhr

Telefon im Ausstellungssaal: 06441/994105

Abb. Außenseite:

Kristina Fiand: „hands up“ 2016, Skulptur Lindenholz, 76x20x17 cm